



Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION ELSBEERE WIENERWALD

Zwischenbericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Elsbeere Wienerwald
Geschäftszahl der KEM	B671791
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Klima- und Energiemodellregion Elsbeere Wienerwald
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Ja Region Elsbeere Wienerwald
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	13 37.334 (Bevölkerungsstand mit 01.01.2016) Die Region Elsbeere Wienerwald liegt zwischen Wien und St. Pölten im westlichen Wienerwald und auslaufenden Mostviertel. Die Region ist vorwiegend von ländlichen Gemeinden geprägt wobei Neulengbach die einzige Stadt in der Region darstellt. Die Kleingemeinden sind jedoch in Abhängigkeit der Distanz zu den Ballungsräumen im suburbanen Umfeld klar von den Großstädten beeinflusst.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.elsbeere-wienerwald.at
Büro des MRM, Adresse - Öffnungszeiten	Hauptplatz 2, 3040 Neulengbach Täglich 08.00-1600 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) e-mail, Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Matthias Zawichowski zawichowski@elsbeere-wienerwald.at , 0676-750 90 22 DI Matthias Zawichowski ist seit dem Jahr 2009 in der Region Elsbeere Wienerwald in der Regionalentwicklung tätig. Bis zum Jahr 2014 führte er das Programm LEADER und seit dem Jahr 2012 ist er auch laufend KEM-Manager. Er ist in der Region unter den Gemeindeverantwortlichen sehr gut verankert und bekannt. Er kennt die Abläufe und Entscheidungsstrukturen in den Gemeinden der Region, sowie in der Regionsverwaltung selbst, die er auch wesentlich bei der laufenden Entwicklung der regionalen Entscheidungsstrukturen mitgestaltet hat. Matthias Zawichowski ist ausgebildeter Regionalentwickler und Mobilitätsplaner, studierte auf der TU Wien Raumplanung und Raumordnung. Mittlerweile war auch Lehrender an der TU Wien im Fachbereich Energieraumplanung. Matthias Zawichowski ist per Werkvertrag im Verein Klima- und Energiemodellregion Elsbeere Wienerwald tätig, da er selbst ein Planungsunternehmen führt.
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Eva Otepka

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Ziele der KEM aus dem Umsetzungskonzept

Das im Jahr 2012 erarbeitete Umsetzungskonzept zeigt die wesentlichen drei Zielsetzungen der Region Elsbeere Wienerwald auf:

- 95% Eigenversorgungsgrad bei der Wärmeversorgung bis zum Jahr 2020
- 100% Eigenversorgungsgrad bei der Stromversorgung bis zum Jahr 2020
- 50% Eigenversorgungsgrad bei der Treibstoffversorgung (Mobilität) bis zum Jahr 2030

Alle diese Zielsetzungen tragen zum großen Hauptziel, regionale Wertschöpfung zu schaffen, bei. Das Umsetzungskonzept gibt somit die mehrjährige Marschrichtung für die Regionalentwicklung in der Region Elsbeere Wienerwald vor. An diesen Zielsetzungen wurde nie gezweifelt, da im Rahmen der Programmerstellung umfassende Beteiligungsprozesse vor der Bewerbung als KEM in den Jahren 2009-2011 bereits erfolgten, wo langfristige Zielsetzungen umfassend diskutiert wurden und dabei energiepolitische Ziele große Bedeutung einnahmen.

Die ersten 5 Jahre als KEM zeigten, dass wir uns Schritt für Schritt diesen großen Zielen langsam nähern. Der breite Konsens zu diesen Zielen ist jedoch die wesentliche Grundlage für die konsequente Zielverfolgung.

Ziele der aktuellen Weiterführungsphase

Die eingangs erwähnten Zielsetzungen wurden in den vergangenen Phasen der KEM unterschiedlich stark verfolgt. Die Zielsetzung der Mobilität bedarf noch zahlreicher erfolgreicher Maßnahmen, weshalb hierfür zentrale Projektvorhaben verfolgt wurden/ werden. Hier wurden bereits E-Car-Sharing Projekte und ein Mikro ÖV Projekt umgesetzt und über die KEM-Aktivitäten initiiert und entwickelt. Auch bei der Anschaffung von E-Fahrzeugen für Betriebe, Privatpersonen und Kommunen kann die Region Überzeugungsarbeit leisten und erste Erfolge vorweisen.

In der Weiterführung der KEM erfolgt weiterhin der Ausbau des Stromtankstellennetzes, sowie der Mobilitätsangebote. Neben dem Mobilitätsthema finden sich auch die Themen Stromspeicher und regionale Ressourcen.

Spezifische Situation in der KEM Elsbeere Wienerwald

Die Mitgliedsgemeinden der Region Elsbeere Wienerwald wachsen von Projekt zu Projekt stärker zusammen. Gemeindeübergreifende Projekte werden vermehrt umgesetzt. Dies führt unter den politischen Verantwortlichen zu einer breiten regionalen Identität und einer gegenseitigen Wertschätzung.

Betreffend die Projektrealisierungen ist weiterhin die gute Symbiose zwischen KEM und dem Programm LEADER hervorzuheben. Das LEADER Programm bedarf umfangreicher Vorbereitungsschritte zur Antragsstellung eines Förderprojektes. Zuletzt konnte in der KEM festgestellt werden, dass bei 2 Arbeitspaketen der aktuell laufenden Phase der KEM sehr umfangreiche Unterlagen erstellt wurden, die anschließend als LEADER Projekt eingereicht werden konnten und teilweise zur Umsetzung bereits gebracht wurden.

Diese Kombinationsfähigkeit der beiden Programme (Vorbereitungsphase betreut und ausgearbeitet durch das KEM-Management / Fördertechnische Einreichung und Projektabrechnung durch das LEADER-Management) bringt der Region einen unbezahlten Mehrwert.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die wesentlichen Stakeholder und MultiplikatorInnen in der KEM Elsbeere Wienerwald sind die Mitglieder des Vereinsvorstands, die alle ein Bürgermeisteramt innehaben. Sie aktivieren und motivieren die Bürgermeister-KollegInnen, sowie lokale AkteurInnen. Im Rahmen der kontinuierlich stattfindenden Vorstandssitzungen (gemeinsam mit dem Leader-Verein) werden die Mitglieder über die neuen Vorhaben informiert und beschließen die Vorgehensweisen und bringen auch aktiv Verbesserungsvorschläge ein. Aufgrund der Kontinuität in der Regionsarbeit seit dem Jahr 2007 ist festzustellen, die mehrheitlich die Amtsleiter der Gemeinden mit neuen Projektvorhaben (PV-Anlagen, Elektroauto-Anschaffung, Heizungsumstellung, sowie Straßenbeleuchtung und Gebäudesanierung) selbstständig in der KEM um Unterstützung bei Fördervorhaben anfragen. Letztendlich kann festgestellt werden, dass die BürgermeisterInnen untereinander sich sehr gut regional vernetzt haben und die Informationen austauschen, den örtlichen AmtsleiterInnen weitergeben, die dann sich mit dem KEM-Management in Verbindung setzen.

Wichtige weitere AnsprechpartnerInnen der KEM sind die Umwelt-, und EnergiegemeinderätInnen bzw. Gemeindebedienstete die an den regionalen Energiebeauftragten Energiedaten liefern. Dieses Netzwerk soll in der zweiten Hälfte der aktuellen Weiterführungsphase durch besondere Vernetzungstreffen noch mehr intensiviert werden.

In den KEM-Projekten ist festzustellen, dass mittlerweile die Betriebsführungen der regionalen Unternehmen sich aktiv einbringen bzw. Interesse an einer nachhaltigen Lösung gegenüber der KEM zeigen. Im Rahmen der Kontaktaufnahme zu den Unternehmen kann auch die Region identitätsstiftende und bewusstseinsbildende Maßnahmen, sowie aktuelle Fördermöglichkeiten mittransportieren.

Bereits zum wiederholten Male wurden wieder Schulworkshops in Volksschulen (außerhalb des Programms Klimaschulen) durchgeführt. Wie schon in der Vergangenheit konnte das KEM-Management über das Programm Talente Regional so genannte Kooperationschecks erhalten, die die Finanzierung von 2*3 Schulworkshops in den Volksschulen Kasten, Stössing und Michelbach ermöglichten. Die Workshops wurden zum Thema „Speicherung“ abgehalten und die Schülerinnen und Schüler führten kleine Projektarbeiten durch. Abschließend wurden gemeinsam Exkursionen für 3 Klassen finanziert und durchgeführt. In der KEM werden nahezu jährlich Kooperationen mit Schulen eingegangen – teilweise über das Programm Klimaschulen, wie aber auch über Talente Regional oder freifinanziert durch die KEM. Die Schülerinnen und Schüler werden so als MultiplikatorInnen gewonnen und transportieren so Wissen und Informationen nach Hause. Weitere Workshops folgen aufgrund des Interesses bereits im Februar 2019 in weiteren 3 Schulen zum Thema „Lebensmittel“.

Die KEM beginnt im ersten Quartal 2019 mit dem Start neuer Maßnahmen (Arbeitspaket „Landschaftspflege“) speziell LandwirtInnen anzusprechen und diese für Projektvorhaben zu gewinnen. Dabei liegt besonders der Schwerpunkt am Vorhaben Humus als CO₂ Speicher. Es wird beabsichtigt, neue Kooperationen speziell mit Biobäuerinnen und Biobauern einzugehen. Ein erster Schritt zur Zusammenarbeit war das Biobuffet, das im Rahmen der WAVE an die internationalen Teams von den Bäuerinnen und Bauern angeboten wurde. Aus der positiven Historie rund um die Markenetablierung „Elsbeere“ bestehen ebenfalls gute Kooperationen mit landwirtschaftlichen Betrieben.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	AP 1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement / Administration
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Teil des Projektmanagements sind Austauschtreffen mit den kommunalen PolitikerInnen, regionalen Stakeholdern sowie mit anderen KEM Regionen. Auch die Berichtslegung (Zwischenberichte, Wirkungsorientierte Monitoring, Kennzahlenmonitoring, KEM QM) und die Protokollführung bei Sitzungen nimmt Zeit in Anspruch.</p> <p>In der KEM Elsbeere Wienerwald finden laufende Koordinationstreffen zwischen den Verantwortlichen des Programms Leader und der Kleinregion WIR statt. Laufende Abstimmungen finden im Gemeinschaftsbüro auch immer mit den Funktionären der Region statt.</p> <p>Der KEM Manager ist bei allen Vorstandssitzungen der regionalen Gremien persönlich vertreten und bringt sich immer aktiv ein.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Das KEM-Management konzentriert sich beim Projektmanagement auf folgende Zielsetzungen/Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Effiziente Abwicklung des KEM-Managements (laufend) • Antragsgemäße Projektumsetzung (laufend) • Jährlich ausgeglichene Budgets (laufend) • Teilnahme an den Vernetzungstreffen (2017 wurden 2 von 3 Schulungen besucht; 2018 wurden alle 3 Schulungen besucht) • Vernetzung mit anderen Förderprogrammen (laufend) • Abgabe der End- und Zwischenberichte (in Bearbeitung)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Die KEM Elsbeere Wienerwald stellt einen eigenen Verein dar (ÖÖP), kooperiert immer sehr stark mit den anderen Institutionen (z.B. LEADER) der Region, was sicherlich zur Stärkung der KEM beiträgt. Die unterschiedlichen Projekte werden meist im Rahmen von Jour Fixe abgehandelt und finalisiert. So können gemeinsame Projekte leichter und effektiver realisiert werden.</p> <p>Der KEM-Manager ist Matthias Zawichowski, der seit Beginn der KEM diese Rolle inne hat. Der Energiebeauftragte ist Herr Patrick Leptien, der seit Juli 2018 in der Region tätig ist. Zuvor waren in der KEM Weiterführungsphase Florian Kern und Marko Rabl ebenfalls in der KEM als Mitarbeiter aktiv.</p> <p>Die laufenden KEM-Schulungstreffen werden entweder vom KEM-Manager oder dem Energiebeauftragten besucht. Die Niederösterreichischen KEMs haben sich zuletzt im November in St. Pölten getroffen, wo die KEM Elsbeere Wienerwald die Speicheroffensive als Musterprojekt vorstellte. Beim Schulungstreffen in Kremsmünster präsentierte die KEM zwei Projekte im Rahmen von „Dies&Das“.</p> <p>KEM QM wird von der ENU Frau Eva Otepka durchgeführt. Es findet laufend Austausch zwischen der KEM und Frau Otepka statt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.

Maßnahme Nummer:	AP 2
Titel der Maßnahme:	<i>Energiebuchhaltung / Regionaler Energiebeauftragter</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Der KEM-Manager koordiniert sich in diesem Arbeitspaket mit dem Regionalen Energiebeauftragten. Der Energiebeauftragte übernimmt in diesem Paket die wesentlichen Arbeitsschritte.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination der Personen vor Ort (die Zugang zu den Zählern haben) • Überwachung der Erhebungsgenauigkeit und kritische Würdigung der sinnvollen Datenerhebung /-erfassung • Kritische Analyse der Verbrauchsdaten und Niederschrift des jährlichen Energieberichts • Projektentwicklung (zur Anwendung der Investitionsförderungen, Ideenfindung,...), • Potentialerhebung für PV oder Holzheizungen, sowie im Bereich der Sanierung öffentlicher Einrichtungen und Gebäude <p>Immer mehr zeigt sich, dass der Regionale Energiebeauftragte sich nicht mit der Datenverwaltung, sondern mit der Bewertung der Energiedaten auseinandersetzt. Die letzten Jahre der Energiebuchhaltung und des Monitorings zeigten, dass auf die Qualität der Erhebung und die Kontinuität, nicht auf die Quantität geachtet werden muss.</p> <p>Die KEM Elsbeere Wienerwald beobachtet laufend den Markt der automatisierten Energiedatenerfassung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Erarbeitung der Energieberichte der Gemeinden mit der Datenanalyse und Empfehlungen zur Effizienzsteigerung • Erfassung von 100 öffentlichen Gebäuden in der Energiebuchhaltung – dieses Ziel ist nun mit der Fortsetzung der Energiebuchhaltung eher unbedeutend geworden, da die KEM nun auf die Qualität der Energiedaten achtet und nicht die Anzahl der erfassten Gebäude. • Projektentwicklung mithilfe oder abgeleitet von der Energiebuchhaltung • Empfehlungen für Gemeindefördermodelle abgeleitet aus den bisherigen Erfahrungen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>In der KEM Elsbeere Wienerwald zeigt sich immer mehr, dass die Energiebuchhaltung, die laufend gepflegt wird, Wertschätzung in den Gemeinden erlangt. Vermehrt fragen die VertreterInnen der Gemeinden in der KEM nach, inwieweit Maßnahmen an den einzelnen Gemeindegebäuden zielführend seien. Der Energiebeauftragte verweist einerseits auf die Empfehlungen aus den jährlichen Energieberichten. Andererseits werden auch die aktuellen Energiedaten bewertet und eine Gesamtempfehlung an die Gemeinden versendet. Dabei wird auch immer gleich auf die aktuell verfügbaren Förderprogramme hingewiesen – speziell die KEM-Invest. Programme sind hier gut anwendbar.</p> <p>Wesentliche Inputs zur Gebäudesanierungen konnten so bei den Projekten VS Neulengbach (Fenster und Obere Geschossdecke), sowie der NMS Eichgraben (Gesamtsanierung und Ausbau) weitergegeben werden. In beiden Fällen unterstützte die KEM auch bei der Fördereinreichung bzw. Abrechnung. Aber auch bei der Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Neulengbach war die KEM aktiv und führte die Förderantragstellung durch.</p> <p>Gemeinden der KEM Elsbeere Wienerwald werden auch jährlich vom Land Niederösterreich als Vorbildgemeinden für Energiebuchhaltung ausgezeichnet. Alleine im Jahr 2018 wurden 6 der 13 Gemeinden als Vorbild genannt.</p> <p>Im Jahr 2019 steht eine weitere Schulung von Gemeindebediensteten an, wo die KEM Verantwortlichen den Personen vor Ort Tipps zur qualitativ hochwertigen Datenerhebung geben werden. Im Jahr 2019 ist nicht ausgeschlossen, dass auch eine Mustersanierung wieder eingereicht werden könnte.</p> <p>Im Herbst 2018 wurden Empfehlungen für Gemeindefördermodelle aus den bisherigen Erfahrungen ausgearbeitet. Konkret wurde die Marktgemeinde Böheimkirchen hier beraten, die auch diese Empfehlungen per Gemeinderatsbeschluss aufnahm.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.

Maßnahme Nummer:	AP 3
Titel der Maßnahme:	<i>Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Folgende vier Teilbereiche verfolgt die KEM mit dieser Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> • Newsletter – Fortsetzung • Pressearbeit / Printmedien, online, Gemeindezeitungen • Gemeinschaftsbüro als Anlaufstelle und Informationsbüro • Veranstaltungen in der Region
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Es werden die etablierten Strukturen weiterhin genutzt. Auf das bestehende Netzwerk aus Journalisten/Journalistinnen sowie auf MultiplikatorInnen wird laufend bedient. Das KEM Management verfasst und aktualisiert Berichte, welche an die Presse gehen. Auch Veranstaltungen und Eröffnungen werden weiterhin öffentlichkeits- und medienwirksam beworben. Es erscheint der EnergieneWSletter der Region kontinuierlich. Weiters ging die neue regions-Website mit Ende Dezember online und es erfolgen laufende Aktivitäten auf facebook. Auch in den Gemeindezeitungen der 13 Gemeinden werden regelmäßig Beiträge der Region veröffentlicht. Das regionale Infobüro hat sich etabliert und soll für die Bevölkerung erste Anlaufstelle bei Energiefragen bleiben.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Mit Ende Dezember startete die neue Website der Klima- und Energiemodellregion. Alle Institutionen der Region Elsbeere Wienerwald sind unter einer web-Adresse erreichbar. Die KEM wird unter www.elsbeere-wienerwald.at/kem die aktuellen Tätigkeiten, sowie laufende Projekte publizieren. Die Weiterführung des Newsletter, der leitend durch die KEM betrieben wird, erfolgt monatlich. Seit Mai 2017 wurden 15 Newsletter veröffentlicht, die an rund 400 eMail-Adressen versendet wurden. Mit der Datenschutzgrundverordnung wurden die rechtlichen Bedingungen der Zustellung von Newsletter geändert, wodurch nicht mehr so viele EmpfängerInnen des Newsletter gezählt werden können. Mit dem Newsletter werden Informationen über Förderprogramme, Veranstaltungen sowie aktuellen Projekten in der Region verbreitet. Über die facebook-postings werden ca. die ca. 450 follower der facebook-Seite der Region Elsbeere Wienerwald erreicht. Vertreter der KEM werden vereinzelt zu Veranstaltungen als Referenten eingeladen, wie z.B. zur Veranstaltungsreihe „Energieeffiziente Gemeinde“ in Hirm / Burgenland am 25.06.2018, oder zum Vernetzungstreffen der Niederösterreichischen KEMs am 26.11.2018 in St. Pölten. Außerdem gestaltete die KEM einen Präsentationstisch („Dies&das“) beim Schulungstreffen in Kremsmünster im Mai 2018. Präsentiert wurden die Projekte „Regionales Stromtankstellennetz“ und die „Speicheroffensive“. Ein Projekt der KEM Elsbeere Wienerwald wurde für das Projekt des Jahres 2018 nominiert – das Projekt „no carbon“ soll die dekarbonisierte Energieversorgung der Burg Neulengbach als zukünftigen Campus aufarbeiten. Im Juni 2018 durfte KEM-Manager Matthias Zawichowski im Rahmen der LEADER-Jahrestagung einen Vortrag mit dem Titel „Smarte Energienetze: Wertschöpfung durch regionale Kooperationen, Nutzung lokaler Ressourcen und neue Geschäftsmodelle“ halten und berichtete u.a. über die Aktivitäten aus der KEM Elsbeere Wienerwald. In der Region wurden unterschiedliche Veranstaltung initiiert, mitgestaltet bzw. begleitet: <ul style="list-style-type: none"> • Tag der Sonne Maria Anzbach 2017 und 2018 • Wadlpass – Preisverleihung 2017 und 2018 • WAVE 2018 – Etappenstart im September 2018. • Speicher / Werk / Stadt auf der Burg Neulengbach im Mai 2018 (Repair Cafe, Info Stand, Elektroauto-Vorstellung) • Carsharing-Vorstellung in Wohnhausanlage Lindenstraße in Böheimkirchen im Juli 2018 • Infoveranstaltung rund um Fahrtendienste im November 2017 in Böheimkirchen • Böheimkirchen „Grüne Mobilität“ im April 2018 • Eröffnung Rathaus in Neulengbach September 2017 – Vorstellung von Elektroautos • Open future labs day, September 2017 auf der Burg Neulengbach (Informationsstand, Elektroauto-Vorstellung)

	Das Gemeinschaftsbüro, das die KEM Elsbeere Wienerwald gemeinsam mit der Leader-Region, dem Wienerwald-Tourismus und der Stadtgemeinde Neulengbach betreibt, ist vielgenutzter Treffpunkt bzw. Anlaufstelle für Informationen. Vermehrt suchen Personen das Gemeinschaftsbüro auf, um Auskünfte für Förderprogramme, der Teilnahme am Carsharing-System, dem Wadlpass usw. zu bekommen. Es ist außerdem sehr erfreulich, dass auch die Infobox mit den Broschüren sehr gut angenommen wird. Es müssen hier laufend Broschüren nachgelegt werden, da diese kontinuierlich entnommen werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR DER MAßNAHMEN ENTSPR. EINREICHFORMULAR	Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.
Maßnahme Nummer:	AP 4
Titel der Maßnahme:	Speichermedien Groß & Klein
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Mit dem vermehrten Einsatz von (Strom-)speichern unterschiedlicher Art in Zukunft sollen folgende Zielsetzungen verfolgt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Erneuerbaren Energieträger • Aktiver Beitrag zur Dekarbonisierung der Energieversorgung • Aktiver Beitrag zur Stabilisierung bzw. Entlastung von Netzinfrastruktur • Steigerung der Eigenversorgungsgrade von öffentlichen Gebäuden mit PV-Anlagen • Initiierung und Unterstützung von Pilotprojekten in der Region, die als Musterprojekte der Allgemeinheit vorgestellt werden können
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Entsprechend dem Antrag zur Weiterführung der KEM wurde diese Maßnahme in drei Teilprojekte untergliedert <ul style="list-style-type: none"> • Speicherung und effiziente Nutzung von Überschussstrom von PV Anlagen <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorgespräche mit Herstellern und Anbietern von Speichersystemen und PV-Lösungen ○ Erstkontakte zu Gemeinden, die Interesse an der Optimierung der örtlichen PV-Anlage(n) haben ○ Abschluss eines Projektkonzeptes zur Einreichung bei Leader für die Projektumsetzung „Speicheroffensive“ ○ Erstanalyse der online Auslesung von Wechselrichterdaten in den kommunalen Gebäuden direkt über die regionale Energiebuchhaltung ○ Weitere Meilensteine, die in der zweiten Phase der Weiterführung verfolgt werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung der ersten Speicherprojekte in den kommunalen Gebäuden (fachliche Begleitung durch KEM-Manager, Umsetzung über LEADER-Projekt) ▪ Grobe erste Kalkulationen betreffend Amortisation und Dimensionierungen von Speichersystemen (fachliche Begleitung durch KEM-Manager, Umsetzung über LEADER-Projekt) ▪ Verwendung von Altbatterien von Elektroautos als stationäre Speichersysteme ▪ Zusammenarbeit mit regionalen Elektrikerbetrieben betreffend Erfahrungen bei Stromspeichersystemen • Quartierspeicher <ul style="list-style-type: none"> ○ Abschluss des Sondierungsprojektes „smarte Speicherstadt“ – hier wurden umfangreiche technische Konzepte für einen Energiespeicher unter der Burg Neulengbach skizziert und angedacht ○ Abwärmepotentiale von Betrieben aufdecken bzw. aktiv gemeinsam mit den Betrieben Lösungen andenken ○ Einbindung der Fernwärmegemeinschaft Neulengbach ○ Weitere Meilensteine, die in der zweiten Phase der Weiterführung verfolgt werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rolle der regionalen Biogasanlagen betreffend Quartierspeicher

	<ul style="list-style-type: none"> • private Speicher <ul style="list-style-type: none"> ○ Mitgestaltung der Speicher / Werk / Stadt im Mai 2018, um private Personen mit dem Thema „Speicherung“ zu konfrontieren (Umsetzung über LEADER-Projekt) ○ Besuch der Intersolar in München ○ Austausch mit regionalen Elektrikerbetrieben zur Marktsituation betreffend Stromspeichersysteme ○ Weitere Meilensteine, die in der zweiten Phase der Weiterführung verfolgt werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Intensivierung der Kontakte zu regionalen Elektrikerbetrieben ▪ Marktrecherche zu bidirektionalen Laden – Elektroautos als Heimspeicher
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>In der ersten Phase stand wesentlich die Erarbeitung des Projektkonzeptes für die Beantragung eines eigenen Leader-Projektes „Speicheroffensive“ im Fokus. Hierfür wurden zahlreiche Gespräche mit Speichersystemanbietern sowie Speicherherstellern geführt. Unter anderem besuchten Obmann und KEM-Manager die Intersolar in München, um entsprechenden Überblick am Speichermarkt zu gewinnen.</p> <p>Aufgrund des Interesses einzelner Gemeinden wurde auch auf die Krisensicherheit der Stromversorgung einzelner kommunaler Gebäude eingegangen. Dabei wurde darauf geachtet, dass über Photovoltaik-Anlagen und Speichersysteme eine temporäre Überbrückung bieten. Detaillierte Konzepte hierfür werden im Weiteren über das Leader-Projekt „Speicheroffensive“ finanziert. Hierfür werden eigene Experten herangezogen, die gemeinsam mit den Verantwortlichen der KEM ausgewählt wurden.</p> <p>Ausgehend vom Sondierungsprojekt „Smarte Speicherstadt“, das vom Energiebeauftragten am Rande begleitet wurde, sind nun Potentiale bekannt. Unter anderem sind die Potentiale einzelner Betriebe bekannt bzw. stehen mögliche weiterführende Projekte mit Betrieben an, die z.B. über Abwärme auch mögliche Speicher speisen könnten.</p> <p>Gemeinsam mit der ERA (Elektro Schrott Recycling) wurde ein Forschungsprojekt aufgesetzt, das den Einsatz von Altakkus aus Elektrofahrzeugen in stationären Speichersystemen untersuchen soll. Dieser Forschungsansatz würde optimal das bereits laufende Leader-Projekt ergänzen, da über diese Forschungstätigkeiten auch der Second-Life-Gedanke bei Batterien verfolgt werden würde und so der Lebenszyklus einer Batterie positiv beeinflusst werden könnte.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.</p>

Maßnahme Nummer:	AP 5
Titel der Maßnahme:	<i>Regionale Ressourcen</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Ausgehend vom Energiekonzept der Region aus dem Jahr 2009 und dem Umsetzungskonzept aus dem Jahr 2011 können hier folgende Zielsetzungen genannt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 95% Eigenversorgungsgrad bei der Wärmeversorgung bis zum Jahr 2020 • 100% Eigenversorgungsgrad bei der Stromversorgung bis zum Jahr 2020 • 50% Eigenversorgungsgrad bei der Treibstoffversorgung (Mobilität) bis zum Jahr 2030 <p>Aufgrund der Weiterentwicklung dieser Maßnahmen während der aktuellen KEM-Phase stellte sich immer mehr heraus, dass die Thematik „Ernährungswende“ hier ebenfalls mit einer Zielsetzung verfestigt sein sollte. Vorerst wird aber in dieser Thematik die umfassende Bewusstseinsbildung forciert, um die regional verfügbaren Lebensmitteln wertzuschätzen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Neuinstallationen von PV Anlagen auf öffentlichen, gewerblichen und privaten Dächern • Veranstaltungszyklus zur Förderung der Wertschätzung regionaler Lebensmittel • Eröffnung des Bioladens in Böheimkirchen (finanziert über eigenes LEADER-Projekt) • Eröffnung des Nahversorgers in Stössing, der ebenfalls regionale Produkte vertreibt (finanziert über eigenes LEADER-Projekt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>In Böheimkirchen ist gemeinsam mit der angrenzenden Stadt St. Pölten ein Windpark von der EVN Naturkraft in Planung und Genehmigungsverfahren. Die KEM ist für die Standortgemeinde hier auch Ansprechpartner.</p> <p>Weiters werden aufgrund der attraktiven KEM-Invest-Förderung laufend PV-Projekte der Gemeinden an die KEM herangetragen (u.a. PV Gemeindeamt Asperhofen, PV Zahnarzt im Gemeindeamt Asperhofen, PV NMS Eichgraben usw.). Es gibt aber auch andere Schienen für die Umsetzung, die teilweise die Mitgliedsgemeinden verfolgen, wie z.B. die Angebote der EVN (PV Kindergarten Kirchstetten).</p> <p>Andererseits ist auch festzustellen, dass Großunternehmen sich an PV-Projekt interessieren, wie z.B. Würth und Nemetz im Betriebsgebiet Böheimkirchen, wo voraussichtlich um Unterstützung bei der OeMAG angesucht wird/wurde.</p> <p>Betreffend PV-Projekte stellt sich auch die Frage der Abstimmung mit dem Denkmalschutz. Einzelne Projektvorhaben in der KEM zeigen die Herausforderung der Abstimmung zwischen Dekarbonisierung und Denkmalschutz. Das Projekt zur dekarbonisierten Energieversorgung der Burg Neulengbach wurde sogar als „KEM-Projekt des Jahres“ nominiert.</p> <p>Neben den Vorhaben rund um die Erneuerbaren Energieträger beinhaltet dieses Arbeitspaket auch die Förderung der Wertschätzung von Lebensmitteln, das Hinterfragen der Herkunft von Lebensmitteln sowie die saisonale Verfügbarkeit von Lebensmitteln. Hierzu ist bereits ein Veranstaltungszyklus im Februar und März 2019 in Böheimkirchen in Vorbereitung, der in erster Linie Bewusstsein schaffen soll. Eine Wiederholung ähnlicher Inhalte soll im zweiten Halbjahr 2019 in Neulengbach stattfinden. Diese Aktivitäten finden in enger Abstimmung mit Arbeitspaket 10 „Landschaftspflege“ statt, da in beiden Bereichen die Landwirtschaft eine zentrale Rolle übernimmt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.

Maßnahme Nummer:	AP 6
Titel der Maßnahme:	<i>Betriebliche Smarte Mobilität</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Im Rahmen der Weiterführung sollen weitere Kontaktaufnahmen (mit 20 Betrieben) erfolgen und diese über Fuhrparkumstellungen bzw. betriebsübergreifendes Car-Sharing näher gebracht werden. Implementierung der Elektromobilität in 5 weiteren Kommunalen Fuhrparks.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Wesentliche Kontaktaufnahmen mit den Betrieben betreffend die Umstellung der Fuhrparks erfolgte durch die Vorbereitungsarbeiten und Durchführung der WAVE – dieses einmalige Event weckte regional großes Interesse und zahlreiche Betriebe unterstützten die KEM bei der Umsetzung dieser Veranstaltung. Aus den Vorbereitungsarbeiten konnten neue Kooperationen gefunden werden und neue Kontakte mit Betrieben hergestellt werden. Die schrittweise Umstellung der kommunalen Fuhrparks erfolgt wesentlich über die Mundpropaganda unter den EntscheidungsträgerInnen. Mittlerweile besteht hier großes Interesse und die KEM ist hier als kompetenter Partner angesehen. Ausgehend von den Veranstaltungen rund um Elektromobilität konnten speziell mit Einzelunternehmen Kontakte geschlossen werden. Die UnternehmerInnen erhielten über die KEM die Möglichkeiten Elektrofahrzeuge zu testen bzw. Zugang zu Förderungen bei der Anschaffung der Elektrofahrzeuge.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Mittels Veranstaltungen und direkten Kontaktaufnahmen sollen die Betriebe und Gemeinden über Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen durch die Implementierung von Elektromobilität informiert werden. Ein wesentlicher Meilenstein war die Durchführung der WAVE 2018, die von 26.09. auf 27.09.2018 in der Region Halt machte. Bei den Vorbereitungsarbeiten für dieses große Event konnten viele Betriebe involviert werden und wirkten aktiv mit und lernten dabei bereits wesentliche Rahmenbedingungen kennen (Lastmanagement, Implementierung in Haustechnik, Vielfalt der Fahrzeugmodelle). Speziell die Vorbereitungen für die Umsetzung der Ladeparks für die 70 Elektrofahrzeuge in engster Kooperation mit den örtlichen Elektrikerunternehmen waren sehr positiv. Die Elektriker lernten die Verantwortlichen der KEM aufgrund deren Kompetenzen betreffend Elektromobilität und Lastmanagement schätzen, andererseits war die beidseitige Kooperationsbereitschaft eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Zusammenarbeit. Es wurden für eine Nacht Ladeparks u.a. bei der Firma Würth für 70 Fahrzeuge installiert. Auch die Tauglichkeit der Ladestationen im Fachmarktzentrum Böheimkirchen wurde im Rahmen dieses Events getestet und als positiv bewertet. Kleinbetriebe nutzten die Aktion „6 Tage, 60 Euro“ des Landes Niederösterreich zum Kennenlernen der Elektromobilität. Über die KEM konnten KMUs so gewünschte Fahrzeugmodelle vereinzelt testen. Vereinzelt konnten auch speziell aus der Neulengbacher Innenstadt Handels- und Dienstleistungsbetriebe zur Teilnahme am örtlichen Car-Sharing gewonnen werden. Eine Unternehmerin ist mittlerweile sowohl mit einem eigenen Elektroauto unterwegs als auch Mitglied beim carsharing. Die ersten Elektrofahrzeuge wurden auch schon unter den Elsbeerbauern angeschafft und die KEM unterstützte hierbei bei der Einreichung der Förderunterlagen. In einzelnen Gemeinden wurden zur kommunalen Fuhrparkumstellung Testwochen durchgeführt, die z.B. in Asperhofen zum Ankauf eines Elektrofahrzeugs führten. In Michelbach wurde rund um Weihnachten 2017 ein Renault Kangoo getestet – der Test verlief weniger erfolgversprechend. Die Stadtgemeinde Neulengbach stellte ein Straßenreinigungsfahrzeug auf elektrischen Antrieb um. Die Firma Bios stellte für die interne Logistik einen Stapler auf elektrischen Antrieb um. Für die Gemeinde Altlenzbach wurde bereits ein Angebot für eine Elektro-Pritsche eingeholt. Weitere Entscheidungen folgen in den ersten Wochen des Jahres 2019. Grundsätzlich war die KEM bei den genannten Umstellungen bzw. Testtagen wesentlich in der Meinungsbildung der Entscheidungsträger eingebunden und wickelte – sofern gewünscht – auch die Förderanträge ab. Wesentlichen Beitrag lieferte auch das Sondierungsprojekt „Smarte Speicherstadt Neulengbach“, in dessen Rahmen Großveranstaltungen initiiert wurden und über Leader-Projekte finanziert wurden. Diese Veranstaltungen, die in Abstimmung mit der KEM organisiert und vorbereitet wurden, konnten eine breite Öffentlichkeit erreichen. Im September 2017 fand sogar im Rahmen der „open future labs day“ die Generalversammlung der Aktiven Wirtschaft Neulengbach statt und die Betriebe erhielten direkten Zugang zu Detailinformationen betreffend Elektromobilität und PV.

	Davon ausgehend wird nun mit Raiffeisen eine größere Aktion vorbereitet, wo eventuell mehrere Bankfilialen mit carsharing für Kundschaften ausgestattet werden sollte. Erste Ideenkonzepte liegen vor und werden auf Vorstandsebene diskutiert. Weiters wurde bereits auch eine Fuhrparkumstellung der Raiffeisenvorstände mittels einer Kostenvergleichsrechnung durch die KEM bewertet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.

Maßnahme Nummer:	AP 7
Titel der Maßnahme:	Mobilität – Privat & Smart
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Laut Antrag für die KEM Weiterführung sind folgende Zielsetzungen in diesem Arbeitspaket zu verfolgen: <ul style="list-style-type: none"> • Zwei Ergänzungslinien zum bestehenden Mikro ÖV. • Mind. 13 Gemeindegesprächen mit BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen zwecks Aus-bau der Radnetzes in der Region • Pro Jahr mind. 3 Veranstaltungen rund um die (Elektro-)Mobilität • Verdoppelung der aktuellen MitgliederInnenzahl bei den in Betrieb befindlichen Car-Sharing Autos
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen Elektromobilität <ul style="list-style-type: none"> ○ Tag der Sonne 2017 und 2018 in Maria Anzbach ○ Eröffnung des Rathauses Neulengbach mit Vorstellung von Elektrofahrzeugen im September 2017 ○ Grüne Mobilität in Böheimkirchen, März 2018 ○ WAVE September 2018 in Böheimkirchen ○ Mobiler Fahrtendienst in Böheimkirchen, November 2017 • Erfolgreiches Erstgespräch mit Fahrschule – Es wurden erste Kontakte mit der in Neulengbach ansässigen Fahrschule bereits aufgenommen. Die Fahrschule ist an der Elektromobilität interessiert; in der zweiten Phase der Weiterführung sollen Maßnahmen gemeinsam mit der Fahrschule ausgearbeitet werden • Gemeindegesprächsrunde zum Thema Radverkehr • Weiteres umgesetztes E-Car-Sharing in der Region
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>MikroÖV und carsharing</p> <p>Im Rahmen der Umsetzungsphase der KEM wurde ein MikroÖV Projekt mithilfe von Leader-Förderungen in Kooperation mit gewerblichen Mietwagen-Unternehmen ins Leben gerufen. Insgesamt wurden 3 Linien bedient. Die KEM und Leader-Region übernahmen die Koordination und Abstimmung, sowie die Hilfestellungen bei Projektänderungen.</p> <p>Mittlerweile sind die Leader-Förderungen ausgelaufen und die Linien wurden in den VOR-Fahrplan übernommen.</p> <p>Die Klima- und Energiemodellregion Elsbeere-Wienerwald hatte Interesse das Elektromobil Eichgraben (Anrufsammeltaxi und carsharing) aus sozialwissenschaftlicher Sicht zu untersuchen. Dabei wären neben der Analyse des SROI (Social Return on Investment) auch die Erfolgsfaktoren des Projekts aus Eichgraben von Interesse, um daraus für andere Gemeinden in der Region Schlüsse ziehen zu können. Hierzu gab es im Juni 2017 einen Workshop, an dem auch interessierte GemeindevertreterInnen teilnahmen. Letztendlich konnte aber leider diese Analyse nicht finanziert und daher auch nicht beauftragt werden. Als Auftragnehmer stand FH Campus Wien, Sozialwissenschaft und Soziale Arbeit zur Diskussion.</p> <p>Eine weitere Förderung der carsharing-Initiativen in der Region wurde in Böheimkirchen in einer Wohnhausanlage (Lindenstraße) unternommen. Das Land Niederösterreich unterstützte sogar das Projekt und hätte jeder Person, die sich zum carsharing angemeldet hätte, großzügige finanzielle Unterstützung zugesichert. Letztendlich wurde festgestellt, dass sich bis September 2018 zu wenige Personen gemeldet haben und das Vorhaben wurde auf Frühjahr 2019 verschoben.</p>

	<p>Rad Betreffend Aktivitäten rund um das Rad fahren sind die größeren Gemeinden in der KEM aktiv. In Neulengbach und Böheimkirchen konnten große Förderprojekte bei klima:aktiv mobil eingereicht werden, die auch bewilligt wurden. Mittlerweile ist der KEM-Manager auch schon mit der umfangreichen Abrechnung des Neulengbacher Projektes beschäftigt. Bei beiden Projekten geht es um die Attraktivierung des Radwegenetzes und um die Förderung des Bewusstseins hinsichtlich Rad fahren. Hierfür wurde eine sehr gute Initiative der Neulengbacher Aktiven Wirtschaft ins Leben gerufen. Der Wadlpass, ein Einkaufspass der einerseits das Einkaufen im Neulengbacher Zentrum und andererseits das Rad fahren in der Innenstadt fördern soll, wird auch von der KEM unterstützt.</p> <p>Elektromobilität Im Gemeinschaftsbüro konnten mehrere Menschen betreffend Elektromobilität (jeweils einzeln) beraten werden und an der Aktion „6 Tage / 60 EURO“ teilnehmen, die vom Land Niederösterreich ins Leben gerufen wurde. Zahlreiche Verleihvorgänge von Elektroautos konnten so initiiert werden. Somit konnten einzelne Privatpersonen die ersten Erfahrungen mit Elektrofahrzeugen machen und berichteten anschließend überwiegend positiv von ihren Erfahrungen. Darüber hinaus wurden auch die Informationen rund um die Elektromobilität in Veranstaltungen an die Öffentlichkeit getragen. Eine der größten Veranstaltungen fand im Rahmen der WAVE 2018 im September in Böheimkirchen statt. Knapp 300 Besucherinnen und Besucher konnten ca. 70 Elektrofahrzeuge besichtigen. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit den Büros von Ministerin Köstinger und LH Stv. Landesrat Pernkopf beworben. Die WAVE ist die weltweit größte Elektroauto-Rallye und durchquerte im September 2018 Österreich mit 40 Stops in unterschiedlichen Gemeinden.</p> <p>Mobilität im Alter In der Region werden unterschiedliche Modelle für Fahrtendienste verfolgt. In Eichgraben ist aktuell das emobil Eichgraben erfolgreich unterwegs. Die Nachbargemeinden beobachten die Entwicklung dieses BürgerInnen-Projektes aufmerksam. Dieses Modell könnte eine Möglichkeit darstellen, um älteren Menschen Mobilität zu ermöglichen.</p> <p>Fahrschule als Multiplikator für E-Mobilität In Kooperation mit der Fahrschule in Neulengbach wurden in der Vergangenheit laufend die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des emobil Eichgraben auf das Elektroauto eingeschult. Daher hatte die Fahrschule auch Interesse an der Elektromobilität – weitere Kooperationen werden in der Zukunft zwischen KEM und Fahrschule angestrebt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>AP 8</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p><i>Stromtankstellennetz</i></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Die Region Elsbeere Wienerwald setzte sich das Ziel ein regionales Ladestellennetz zur Forcierung der Elektromobilität umzusetzen – folgende wesentliche Zielsetzungen wurden ausgearbeitet und werden verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strom ausschließlich aus Erneuerbaren Quellen • Stromtankstellennetz mit Abrechnungssystem – Strom wird nicht verschenkt • Offener Zugang zum Stromtankstellennetz, auch ohne Mitgliedschaften in Ladeverbänden soll das Strom laden möglich sein
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Das Konzept zur Entwicklung der Zielsetzungen und der Rahmenbedingungen für das Stromtankstellennetz wurde begleitet und abgeschlossen. Die ersten 7 Stromtankstellen wurden bereits umgesetzt und weitere 4 Ladestationen stehen kurz vor der Realisierung. (fachliche Begleitung durch KEM-Manager, Umsetzung über LEADER-Projekt)</p>

	<p>Die Entwicklung des Bezahlsystems wurde gemeinsam mit dem ausgewählten Abrechnungssystem abgeschlossen; die ersten Standorte sollen ab 01.01.2019 verrechnet werden. Weitere Stromtankstellen-Standorte werden bei der Realisierung begleitet und künftige Standorte werden noch akquiriert – insgesamt sollten bis zu 30 Stromtankstellen realisiert werden.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Eine der ersten Tätigkeiten der KEM Elsbeere Wienerwald in der 3-jährigen Weiterführungsphase war die Initiierung eines Leader-Projektes zur Entwicklung eines regionalen Stromtankstellennetzes, die Stromtankstellen-Offensive. Der KEM-Manager sowie der Regionale Energiebeauftragte begleiteten die Experten, die aus der Leader-Region mit dieser Aufgabe beauftragt wurden und brachten Regionskenntnisse, sowie fachliche Inputs zur Implementierung von Stromtankstellen in Haustechniken ein.</p> <p>Der Vorstand der Region setzte klar Ziele für dieses Projekt und das Personal der KEM rief diese Ziele den externen Experten immer wieder in Erinnerung. Daraus resultierten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Produktempfehlung für die Stromtankstellen • Die Produktempfehlung für das Abrechnungssystem • Die Standortkriterien für die Beurteilung künftiger Standorte für Stromtankstellen im regionalen Netz <p>Bislang wurden 7 Stromtankstellen umgesetzt, die schon im Betrieb stehen. Weitere 4 Stromtankstellen werden in den kommenden Wochen realisiert. Die Förderung erfolgt über LEADER, die KEM-Verantwortlichen begleiteten die Umsetzung dieser Standorte.</p> <p>Weitere Standorte sind bereits beschlossen und begutachtet. Insgesamt könnten bis zu 30 Stromtankstellen dem regionalen Stromtankstellennetz angehören.</p> <p>Nach ca. 6 Monaten Entwicklungsarbeiten mit dem ausgewählten Abrechnungssystem kann an den Stromtankstellenstandorten auch ohne jeglichen Mitgliedschaften bei Ladeverbänden Strom geladen werden. Die Abrechnung wird mit 01.01.2019 an den ersten Standorten aktiviert.</p> <p>Erfreulicherweise ist auch jeweils eine Schnellladeinfrastruktur bei dem Hotel smart Livin' in Böheimkirchen und bei Billa in Neulengbach hinzugekommen und steigert wesentlich die Qualität des Ladestellennetzes.</p> <p>Das Ladestellennetz wurde mit der WAVE 2018, die in der Region ein Etappenziel hatte, stark geprüft – 70 Elektrofahrzeuge mussten über Nacht an 4 Standorten geladen werden. Das technische Know-How der KEM-Verantwortlichen machte es möglich, dass alle Fahrzeuge in der Früh des folgenden Tages geladen waren.</p> <p>Sofern einzelne Ladestationen nicht über Leader förderbar sind (z.B. Landesinstitutionen, wie die Landwirtschaftliche Fachschule Pyhra) begleitet die KEM die Partner bei der Einreichung der Förderunterlagen (→ KEM Invest.).</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.</p>

Maßnahme Nummer:	AP 9
Titel der Maßnahme:	<i>Energieraumplanung</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Gemeinden in der Region Elsbeere Wienerwald sind typische ländliche Gemeinden, die stark von den Großstädten Wien und St. Pölten beeinflusst werden. Dies spiegelt sich u.a. im Siedlungsgefüge. Daher stellt die Energieraumplanung in diesen Gemeinden eine große Herausforderung dar!</p> <p>Ziel des Arbeitspakets sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 13 Gespräche mit Gemeindeverantwortlichen zum Thema Energieraumplanung. • Aktive Einbringung in mind. zwei Überarbeitungsprozesse des jeweiligen Örtlichen Entwicklungsprogramms <p>Mit diesen Maßnahmen soll den KommunalpolitikerInnen die enorme Flächeninanspruchnahme dargestellt werden. Außerdem soll in den Gemeindegesprächen auf den direkten Zusammenhang zwischen Siedlungsentwicklung und Energiebedarf hingewiesen werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • 13 Gemeindegespräche mit den Verantwortlichen in den Gemeinden • Aktives Einbringen fachlicher Inputs in 2 Überarbeitungsprozessen des jeweiligen Örtlichen Entwicklungsprogramms bzw. in Widmungsverfahren
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Bislang wurden die ersten Unterlagen vorbereitet, sowie die Tätigkeiten in den benachbarten KEMs (Tullnerfeld Ost und KEM Zwentendorf) beobachtet. Daraus konnte schon abgeleitet werden, dass diese Thematik schwierig zu transportieren ist. Der KEM-Manager der Region selbst war Vortragender an der TU Wien in der Studienrichtung Raumplanung und gestaltete dort die Übung Energieraumplanung mit!</p> <p>Bei Gesprächen mit der Aktiven Wirtschaft Neulengbach wurde über das Thema „Leerstandsmanagement“ gesprochen und mögliche Optionen dargestellt. Ähnliches Interesse besteht auch rund um die Wirtschaftstreibenden in Böheimkirchen.</p> <p>Die wesentlichen Tätigkeiten in diesem Maßnahmenpaket folgen im Jahr 2019.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.

Maßnahme Nummer:	AP 10
Titel der Maßnahme:	<i>Landschaftspflege</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Das Maßnahmenpaket besteht aus drei Teilbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Humusaufbau als CO₂ Speicher auf Ackerflächen – hierzu sollen bewusstseinsbildende Maßnahmen durch die KEM umgesetzt werden • Kontaktaufnahme mit Kleinwaldbesitzern, um die Bewirtschaftung im Kleinwald zu erzielen • Erarbeitung eines Geschäftsplans für eine regionale Bioraffinerie, um Grasschnitt aus der Region alternativen Verwertungszwecken zuführen zu können <p>Die Zielsetzungen sollen durch Veranstaltungen (bewusstseinsbildend), direkten Kontaktaufnahmen zu Kleinwaldbesitzern (informell) und Marktrecherchen (für Geschäftsplanentwicklung) realisiert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Die Aktionen rund um die Aktivierung der Kleinwaldbesitzer mündeten bereits in einem Leader-Fortsetzungsprojekt. Die ersten Kleinwaldbesitzer konnten aktiviert werden und lassen nun die Bewirtschaftungsmethoden von Experten beurteilen. Das KEM Management trug hierzu wesentliches bei der Projektentwicklung und der Aktivierung der Kleinwaldbesitzer bei. Ab dem Zeitpunkt der Förderzusage durch Leader wurden die Aktivitäten an die Leader-Region übertragen.</p> <p>Die bewusstseinsbildenden Maßnahmen betreffend Humusaufbau starten mit 1. Quartal 2019 mit einem Expertenvortrag. Mit der Einrichtung GRAT (Strohhaus, TU Wien) wurden bereits erste erfolgreiche Gespräche geführt. GRAT ist bereits in Vorbereitung zur Realisierung einer Wohnsiedlung mit Strohhäusern in Böheimkirchen.</p> <p>Vorarbeiten zur Entwicklung des Geschäftsplans für die Bioraffinerie stehen im Jahr 2019 an. Bislang wurden Erstgespräche mit einem Biogasanlagenbetreiber in der Region geführt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Über das regionale Netzwerk konnten zahlreiche Kontakte zur Land- und Forstwirtschaft gepflegt bzw. geknüpft werden. Wesentliches Merkmal betreffend Kleinwald ist, dass die Kleinwaldbesitzer immer mehr hoffene Personen sind und teilweise geringes Interesse an der Kleinwaldbewirtschaftung zeigen. Diese Tatsache und das generelle Interesse der Mitgliedsgemeinden der Region an diesem Umstand waren Grundlage für die Entscheidung, dass durch Aktivierung der Kleinwaldbesitzer ein eigenes Leader-Projekt aufgesetzt wurde und die Agenden, die anfangs durch die KEM betreut wurden, in ein eigenes Leader-Projekt ausgelagert werden konnten. Somit erhalten nun die Kleinwaldbesitzer mehr Betreuung durch das eigene Projektmanagement, das über Leader finanziert wird.</p> <p>Im Jahr 2018 wurde der Kontakt zu Alfred Grand von VERMIGRAND Naturprodukte GmbH aufgebaut und intensiviert. KEM-Manager und Obmann der Region waren bereits mehrmals zu Besuch auf der Versuchsstätte, wo Experimente betreffend die Kohlenstoffbindung im Ackerboden untersucht wird. Die Vertreter der Region waren mit dem Experten bereits in regen Austausch betreffend Bewirtschaftungsweisen zur Speicherung des Kohlenstoffs im Boden. Im Februar 2019 wird Herr Grand einen Expertenvortrag vor Landwirten der Region halten.</p> <p>Mit GRAT – einer Initiative der TU Wien in Böheimkirchen – wurden bereits Gespräche über Strohhäuser bzw. alternative Baustoffen aus der Landwirtschaft geführt. GRAT ist aktuell mit der Baugenehmigung einer Strohhaussiedlung in Böheimkirchen beschäftigt. Die KEM begleitet dieses Vorhaben am Rande, versucht aber künftig die Rohstoffe aus der Region zu bekommen.</p> <p>Die Mitverarbeitung von Grünschnitt in einer regionalen Biogasanlage wurde bereits mit Biogaspionier Hubert Schmied aus Untergrafendorf diskutiert. Er selbst zeigt Interesse an der Erstellung eines Geschäftsplans für dieses Vorhaben. Knackpunkt der Realisierung eines solchen Vorhabens ist die saisonal bedingte Konzentration des Grünschnitts in der Anlage, sowie die punktgenaue Logistik beim Antransport zur Anlage.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: WAVE 2018 – Zwischenstopp in der Region Elsbeere Wienerwald

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Region Elsbeere Wienerwald; Marktgemeinde Böheimkirchen

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Die WAVE – die weltweit größte Elektroautorallye – machte im September 2018 Halt in der Region Elsbeere Wienerwald. Die knapp 130 TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Nationen übernachteten in 4 Unterkünften in der Region. Die Herausforderung war, dass alle 70 Elektrofahrzeuge parallel geladen werden mussten. In professioneller Zusammenarbeit zwischen der KEM und 2 Elektrikerbetrieben, sowie 2 Großunternehmen konnte diese Herausforderung bewältigt werden.

Am darauf folgenden Morgen startete die 6. Etappe der WAVE 2018. Beim Frühstücksevent waren knapp 300 Gäste zu begrüßen, die u.a. die Elektrofahrzeuge besichtigten. Die meisten Gäste tauschten sich untereinander aktiv aus und teilten die Erfahrungen aus der Elektromobilität.

Projektkategorie:

Elektromobilität – Bewusstseinsbildung / Informationsvermittlung

Ansprechperson:

Name: Matthias Zawichowski

E-Mail: zawichowski@elsbeere-wienerwald.at

Tel.: 0676-750 90 22

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.elsbeere-wienerwald.at/kem

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

The WAVE war die Welle der Begeisterung und machte neugierig auf mehr!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Wesentliches Ziel der KEM-Verantwortlichen war es, dass die 70 Elektrofahrzeuge alle während der Nachtstunden parallel geladen werden konnten.

Diese Herausforderung wurde gemeinsam mit 2 lokalen Elektrikerbetrieben und zwei größeren Unternehmen gestemmt. An einem Standort wurde ein eigener Ladepark für 20 Fahrzeuge eigens installiert, der an der Haustechnik eines Großunternehmens angehängt wurde. Weiters wurden mehrere Ladesäulen in einem Fachmarktzentrum parallel und intensiv genutzt. In der Vorbereitung wurde diese Ladeinfrastruktur geprüft und beobachtet, einzelne Sicherungen wurden erneuert. In der direkten Umgebung eines der Hotels wurde ein weiterer Ladepark für 20 Fahrzeuge installiert und in die Haustechnik des Hotels vorübergehend implementiert. Da in den Nachtstunden der Strombedarf des Hotels gering ist, konnte das Laden der zahlreichen Fahrzeuge ebenfalls optimal mit der zur Verfügung stehenden Leistung abgestimmt werden. Die moderneren Fahrzeuge wurden kurzfristig bei der bestehenden Schnellladeinfrastruktur eines Hotels aufgeladen.

Zwischen den Hotels und Ladeparks/Ladestationen war abends und morgens jeweils ein Shuttle-Dienst eingerichtet, sodass niemand sein Gepäck zum Fahrzeug selbst tragen musste. Den Shuttle-Dienst bedienten MitarbeiterInnen der Region.

Letztendlich erhielten die Akteure ein großes Lob der TeilnehmerInnen der WAVE, da alle Elektrofahrzeuge in die 6. Tagesetappe vollgeladen starten konnten.

Ablauf des Projekts:

Von 26.09.2018 bis 27.09.2018 verbrachte die WAVE einen Stopp in der Region Elsbeere Wienerwald. Ziel dieser Veranstaltung war es nicht nur dem internationalen Teilnehmerfeld die schönsten und dabei zugleich innovativsten Regionen und Betriebe in Österreich zu präsentieren, sondern auch die Bevölkerung auf diese Weise für die lokalen Initiativen zu sensibilisieren. Dieser Stopp in der Region Elsbeere Wienerwald war neben vereinzelt anderen Aufenthalten der einzige Tagesetappenstart in Niederösterreich.

Die Rundfahrt tourte von 21.09.2018 bis 29.09.2018 quer durch Österreich und besuchte dabei 40 ausgewählte Stopps, die sich vor allem durch ihre Leistungen im Hinblick auf erneuerbare Energieträger bzw. E-Mobilität qualifizierten. In Niederösterreich wurden neben der Region Elsbeere Wienerwald auch die Gemeinden Ternitz und Großschönau / Sonnenwelt angefahren. In der Region Elsbeere Wienerwald übernachteten die knapp 130 TeilnehmerInnen mit 70 Elektrofahrzeugen in den Gemeinden Böheimkirchen, Brand-Laaben und Altengbach; in Böheimkirchen fand der Start der 6. Tagesetappe am Morgen des 27.09.2018 statt.

In engster Kooperation mit lokalen Partnern, wie beispielsweise der Marktgemeinde Böheimkirchen, der BÖ Wirtschaft und den Bäuerinnen und Bauern konnte der Empfang der Gäste als ein abfallfreies Fest organisiert werden (Geschirrmobil, keine Plastikbecher, Verwendung von Mehrwegbechern usw.). Das Frühstück, das den TeilnehmerInnen aufgetischt wurde, stellten die Bäuerinnen und Bauern der Region zusammen. Es wurden (ausgenommen Kaffee) ausschließlich regionale Produkte angeboten.

Veranstaltungsort des Events war die Halle der Firma Kicking in der Marktgemeinde Böheimkirchen. Die Firma Kicking bot hier umfangreiche Vorbereitungsarbeiten kostenlos an und stellte gemeinsam mit der Gemeinde optimale Rahmenbedingungen für die Versorgung der Gäste und der Elektroautos zur Verfügung.

Neben der genussvollen Verpflegung erhielten die Gäste auch umfangreiche Informationen von Ausstellern, die ihre Produkte rund um die Elektromobilität präsentierten:

- HTL St. Pölten, Abteilung Elektrotechnik – Fahrzeugumbauten
- ENIO – Ladestationsmanagement, Lastmanagement, automatischer Andockmechanismus
- ENU – Angebote des Landes Niederösterreich betreffend Energie und Mobilität
- EVN – Ladestationsnetz der EVN in Niederösterreich; alle teilnehmenden Teams an der WAVE erhielten eine EVN Ladekarte
- HomeStrom – Batteriesysteme zur Optimierung der hauseigenen Photovoltaik-Anlage
- fahrvergnügen.at – carsharing mit Elektroautos in Niederösterreich

Bei der Veranstaltung konnten insgesamt knapp 300 Personen gezählt werden. Neben den 130 internationalen TeilnehmerInnen der WAVE-Teams waren mehr als 100 Schülerinnen und Schüler der HTL St. Pölten, Abteilung Elektrotechnik anwesend. Einerseits präsentierten sie die Projekte aus dem Bereich Elektromobilität, die bereits auf beeindruckende Weise das Potential der Elektromobilität aufzeigten und für großes Interesse unter den Gästen sorgten. Andererseits konnten die Schülerinnen und Schüler an einem Ort zahlreiche unterschiedliche Elektrofahrzeuge besichtigen und mit Personen, die ausreichend Erfahrungen im Bereich der Elektromobilität gesammelt haben, diskutieren.

Sehr erfreulich war, dass sowohl über die Medien der Gemeinde als auch mittels Mundpropaganda zahlreiches Publikum aus Böheimkirchen motiviert werden konnte, diese Veranstaltung zu besuchen.

Für die lückenlose Durchführung des Vorhabens war das KEM-Team 4 Monate lang mit Vorbereitungsarbeiten immer wieder beschäftigt, die letzten 3 Wochen sogar ausschließlich. Dabei nahm die Organisation des Ladestellenmanagements am meisten Zeit in Anspruch.

Die Projektabrechnung mit dem Land Niederösterreich war problemlos und dauerte bis Dezember 2018.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Finanzierung des Vorhabens stellte die Region in Kooperation mit dem Land Niederösterreich auf. Die Kosten für Unterbringung, Verpflegung, technische Ausstattung und Öffentlichkeitsarbeit, sowie diverses Equipment für die Veranstaltung beliefen sich auf knapp 7.000 EUR. In diesem Betrag sind aber noch nicht Eigenleistungen von Unternehmen bzw. der Standortgemeinde enthalten, die letztendlich nicht an das Projekt verrechnet wurden. Darunter sind Arbeitsstunden von Bauhofmitarbeitern, Zurverfügungstellung der Veranstaltungshalle, Strom für die Elektroautos, Gebühren und Abgaben für Straßensperren und Veranstaltungsort usw.

Die angefallenen Kosten (ausgenommen die genannten Eigenleistungen) wurden zu 2/3 vom Land Niederösterreich und zu 1/3 von der Klima- und Energiemodellregion Elsbeere Wienerwald getragen.

Das Projekt stärkte erneut die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des Landes und der Region, bestätigte die KEM als kompetenten Partner in der Region gegenüber Unternehmen und Handwerksbetrieben – die gegenseitige Wertschätzung wurde erneut wesentlich gehoben. Letztendlich brachte aber die Veranstaltung neben dem allgemeinen Erfahrungsaustausch und den Diskussionen zwischen Gästen und TeilnehmerInnen viele neue Kontakte zu kompetenten Personen im Bereich der Elektromobilität.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Die 70 Fahrzeuge legten mit dem in der Region geladenen Strom auf der 6. Etappe knapp 250 Kilometer zurück, was den direkten realen Einsparungen entsprechen würde. Der Strom für das Beladen der Fahrzeuge stammte nachweislich aus Ökostrom-zertifizierten Quellen.

Indirekt resultieren weit mehr CO₂ Einsparungen, da sowohl das Publikum als auch die Schülerinnen und Schüler der HTL St. Pölten Begeisterung an der Elektromobilität fanden. Beispielsweise wurden die Entscheidungsträger einer Gemeinde zum Ankauf eines Elektrofahrzeugs für den Fuhrpark motiviert.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das aufwendigste Vorhaben in der Vorbereitung dieses Projektes waren die Vereinbarungen zur Installation der jeweiligen Ladeparks. Mehrere Elektrofahrzeuge auf einem Ort zu laden, ist einerseits aus Leistungsgründen nicht immer einfach herzustellen. Andererseits ist die Feinverteilung für die einzelnen Ladepunkte herzustellen bzw. die Gerätschaft anzuschaffen.

Daher mussten auch 2 potentielle Standorte 2 Wochen vor der Veranstaltung fallen gelassen werden und zwei neue Orte mussten gefunden werden. Aufgrund der tatkräftigen lokalen Unterstützung von einem Elektrikerbetrieb wurde so direkt bei einem der Hotels ein Ladepark installiert, der einen Tag vor Ankunft der Fahrzeuge auch auf dessen Tauglichkeit positiv beurteilt wurde.

Dabei war aber immer wesentlich, dass die Verantwortlichen der KEM einerseits technisches Wissen über die Ladeeigenschaften der Elektroautos verfügten und andererseits die weiteren Akteure motivieren konnten, um letztendlich das Projekt erfolgreich abschließen zu können.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Eine wesentliche nachhaltige Folgewirkung war, dass sich die Betriebe mit der KEM betreffend Ladeinfrastruktur für Elektromobilität ausgetauscht haben und die Betriebe die KEM als kompetenten Partner erkannt haben. Mit der über das Projekt erfolgten Kontaktaufnahme durch die KEM konnte so das Netzwerk in der Region erneut vergrößert werden. Ein Betrieb wird sich nun sogar eine größere PV-Anlage leisten.

Mit den Elektrikerbetrieben war der Austausch ebenfalls sehr nachhaltig und die Akteure lernten sich erneut schätzen. Weitere Kooperationen sind beabsichtigt.

Zwischen der KEM, der Standortgemeinde Böheimkirchen und der ENU / Land Niederösterreich wurde ebenfalls gegenseitiges Vertrauen aufgebaut, da einerseits eine sehr gute gegenseitig abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit erfolgte. Andererseits erzielten die Veranstalter mit 300 Gästen unerwartet großes Interesse.

Das Netzwerk wurde auch in Richtung St. Pölten ausgebaut – die HTL, Abteilung Elektrotechnik war ein wesentlicher Partner bei der Veranstaltung und besuchte mit zahlreichen Schülerinnen und Schülern die Veranstaltung. Die Schülerinnen und Schüler konnten in Interviews und Gesprächen direkt mit Insidern der Elektromobilität Wissen austauschen. Folgeprojekte zwischen der KEM und der HTL sind nicht ausgeschlossen.

Motivationsfaktoren:

Ebenfalls an der WAVE beteiligt waren zahlreiche KEMs, wie Großschönau, Schwarzatal, Freistadt, Biosphärenpark Lungau, Alpbachtal, Oberpinzgau usw.

Projektrelevante Webadresse:

<https://wavetrophy.com/wave/austria-2018/#donnerstag>

http://www.elsbeere-wienerwald.at/Video_WAVE_Stopp_Boeheimkirchen

facebook - <https://www.facebook.com/wavetrophy/>

facebook - <https://www.facebook.com/fahrvergnuegen/>